
Grundlagen/Historie

- **RICHTLINIE 2005/36/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES**
- **§ 10 BVFG**

- **Dresdner Vereinbarung der Regierungschefs von Bund und Länder, 22.10.2008**
- **Bund-Länder-Arbeitsgruppe- Annerkennungsverfahren (AG), 05.02.2009-**
konstituiert, **BMBF (Federführung), KMK-ZAB, ASMK, WMK, GMK und BMWi,**
BMAS, BMG, sowie Büro Prof. Dr. Böhmer
- **Eckpunktepapier vom 09.12.2009**
- **Entwurf eines „Gesetzes zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im**
Ausland erworbener Berufsqualifikationen“
(Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz – BQFG), Stand 22.11.2010

Landesebene

- Runde Tische
- Innenministerielle Arbeitskreise

In Baden-Württemberg:

Offene LAKI-Arbeitsgruppe „Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen“ (Landesanererkennungsgesetz) unter Beteiligung von Justizministerium (federführend), IHK, HK, KuMi, BfA, RP Stgt., WM, LIGA-FW, LAG-JSA....

Hintergrund

- hoher Fachkräftebedarf
 - Anwerbung ausländischer Fachkräfte
 - Qualifikationspotenziale im Inland aktivieren und besser nutzen.
 - Bewertungsmaßstäbe und Bewertungsverfahren fehlen.
 - Bisherigen Regelungen wenig einheitlich
 - Potenzial = ca. 300.000 Personen gem. Mikrozensus 2007
-


Ziel

- **Einen allgemeinen Anspruch auf Bewertung beruflicher Auslandsqualifikationen schaffen.**
 - **Fachkräfte müssen sich an deutschen Ausbildungs- und Qualitätsstandards messen lassen**
 - **Klare und einheitliche Kriterien und ein transparentes und nachvollziehbares Verfahren**
 - **Ein unbürokratisches Verfahren**
-

Verfahren

- **Zügiges Verfahren. Die Entscheidung muss innerhalb von drei Monaten nach Einreichung aller erforderlichen Unterlagen ergehen. Weitgehende Gebührenfinanzierung**

Teilanerkennung:

- **Nachqualifizierung bei nicht reglementierten Berufen**
 - **Anpassungsqualifizierung bei reglementierten Berufen**
 - **Kein allgemeiner Anspruch auf Nachqualifizierung um Inländerdiskriminierung zu vermeiden**
- 

- **Zuständigkeiten**

Zuständig sind Kammern und Behörden auf Bundes- und Landesebene

- **Förderprogramme**

ESF BAMF, SGB II/III, AQUA, andere Modellprojekte

- **Unterhaltssicherung**

BAföG, SGBII/III, Kredite der KfW, Stipendienprogramme der Länder

Anm.: Ca 130 zu ändernde Ländergesetze

Rolle der MBE und JMD/ Vorschlag in Baden-Württemberg

Im Rahmen der Erst-/Orientierungsberatung:

- Förderung der Motivation**
- Erstberatung zu Antragsmöglichkeiten und Antragsverfahren**
- Info zu Rechtsansprüchen**

Im Rahmen des „Case Managements“

Beratung/Begleitung:

- zum Erwerb von Sprachkompetenzen
 - zur berufliche Orientierung
 - zu persönlicher Zielsetzung
 - Vermittlung in- , Zugang schaffen und Gespräche mit Anerkennungsstellen
 - Organisatorische Unterstützung bei der Zusammenstellung der Unterlagen
 - Beratung zu ergänzenden Qualifizierungen
 - Vermittlung in Nach- und Anpassungsqualifizierungen
-

Im Rahmen der Vernetzung und interkulturellen Öffnung der Behörden und der Regeldienste

- Mitwirkung in örtlichen und regionalen Runden Tischen
- Absprachen mit den ARGEn

Die MBE und JMD sollen für diese Funktion weiterqualifiziert werden

Soweit der Plan!

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit

**Präsentation erstellt für die
AWO Fachveranstaltung MBE/JMD Baden-Württemberg,
am 02.03.2011**

**AWO Stuttgart
Georg Ceschan**



**Nichts davon habe ich selbst
erdacht!!!**

Alles ist abgeschrieben!!!

